

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigenpreis:
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle, Buchdruckerei in Groß-Okrilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Kühle in Groß-Okrilla.

Nummer 16

Freitag, den 7. Februar 1913

12. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Freitag, den 7. Februar, abends 8 Uhr öffentl. Gemeinderats-Sitzung.

Die Tagesordnung hängt am Amtsbrett im Gemeindeamt aus.
Ottendorf-Moritzdorf, am 6. Februar 1913.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

— Die Jahrhundertfeier der Erhebung Preußens begann gestern in Königsberg in Gegenwart des Kaisers und des Kronprinzenpaares.
— Die Beschließung von Adrianopel dauert in allen Sektionen fort. Vor Eschatabdja verließen die letzten Tage ruhig.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 6. Februar 1913.

— Bei der für die Gemeinde Klein-Okrilla notwendig machenden Gemeinde-Vorstandswahl wurde fast einstimmig Herr Ernst Parzsch gewählt.

— Im Falle einer Mobilmachung wird für das am 1. April dieses Jahr beginnende Mobilmachungsjahr 1913/14 die Einberufung der Mannschaften des Beurlaubtenstandes wie bisher durch Kriegsbeordnungen oder Papiertagen erfolgen. Deren Austragen wird in der Zeit vom 1. bis 15. März geschehen, und zwar innerhalb der Stadt Dresden durch Militärpersonen, im Landwehrbezirk durch Vermittelung der Ortsbehörden. Etwa noch nicht zur Angelei gedachte Wohnungsänderungen sind dem Bezirksfeldwebel sofort zu melden. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes haben ferner an den vorgenannten Tagen, falls sie nicht selbst zu Hause sein können, eine andere Person des Hausstandes oder den Hauswirt mit der Empfangnahme der Kriegsbeordnung oder Papiertage zu beauftragen. Wer bis zum 15. März d. J. noch keine Kriegsbeordnung erhalten haben sollte, hat dies dem Bezirksfeldwebel sofort schriftlich oder mündlich zu melden.

Dresden. Die öffentliche Karnevalsfeier, die vom besten Wetter begünstigt, in Dresden in Szene ging, muß als recht gelungen bezeichnet werden. Trotz mancher inneren Widerstände war es den Veranstalterinnen gelungen, alle Schichten der Bevölkerung ohne Ausnahme dafür zu interessieren. Auch zahlreich Fremde hatte der Karneval herbeigelockt. Der Vormittag brachte der am Hauptbahnhof improvisierten Einzug des närrischen Prinzen und seines Gefolges, der sich unter Teilnahme einer tausendköpfigen Menge recht lustig und humorvoll gestaltete. Der Höhepunkt des öffentlichen Maskentreibens wurde aber in den Nachmittags- und Abendstunden erreicht. Eine gewaltige Menschenmenge, die Stundenlang vor dem Festzug die Straßen besetzt hielt, wogte durch die Straßen und beteiligte sich nach Herzenslust an der Konfettischlacht, so daß man bald bis an die Köpfe in Konfettinoten mußte und teilweise sogar die Straßenbahnwagen minutenlang an weiteren Fortschreiten verhindert waren. An wirklich schönen und geschmackvollen Masken war kein Mangel, da auch die besseren Kreise sich mehr als früher an der öffentlichen Feier beteiligten. Im Mittelpunkt stand der Festzug, der 41 verschiedene Gruppen auf 100 und sich 2 Uhr nachmittags in Bewegung setzte, um drei volle Stunden durch die Stadt zu ziehen. Während

von Jubel und Lachen, Scherzen und Konfettimerken zog so der Zug vorüber, nach dessen das Maskentreiben und der Corso in der inneren Stadt fortgesetzt wurden. Da alle Ballhöfe, Bier- und Caféhäuser für den Abend karnevalistische Feiern vorgesehen hatten, fand das Treiben dort seine Fortsetzung und ließ die Stimmung immer höher steigen bis hinein in den Achtermittwoch, der als graues Geipenst auch diesen Frühlingsanfang endete.

— Taschendiebe machten sich Dienstagabend in dem Frühlingsdröbel der inneren Stadt bemerkbar. So wurde einem Privatbeamten von einer maskierten Dame Konfetti ins Gesicht geworfen und bei einer darauf folgenden Ummarmung die Brieftasche mit 35 Mark in Papiergeld aus dem Paletot gestohlen.

— Der große Wasserrohrbruch, über den wir bereits berichteten, und der am Sonntag die Großenhainer Straße derart überschwemmte, daß Fuß- und Fahrzeugverkehr dreiviertel Stunden eingestellt werden mußten, hat dem ganzen Zeitraum eine ungeheure Stoßverkei, wodurch die Algen, die sich an jeder Rohrleitung anheben, mitgerissen wurden und Trübungen des Leitungswassers verursachten, was Bevölkerung in der Bevölkerung hervorrief. Die Kalamität, die teilweise bis Montag nachmittag währte, ist wieder behoben.

— Von einem Maskenball heimkehrend, gerieten am Dienstag früh 1/2 Uhr zwei Männer auf dem Frühlingsplatz in Streit, in dessen Verlauf der 24 Jahre alte Arbeiter R. sein Messer zog und auf einen in Friedrichstadt wohnhaften Fuhrwerksbesitzer H. eintraf. Er versetzte diesen einen Stich in die Magen-gegend, jedoch der Schwerverletzte zusammenbrach. Die erste Hilfe fand er in der Sanitätswache an der Wallstraße, worauf er nach dem Krankenhaus Friedrichstadt befördert wurde.

— Eine große Überschwemmung entstand von Montag früh auf der Wallstr., Grillenburg, Habener, Salzhäuser und Kesselsdorfer Straße dadurch, daß von den Kaufhäusern dieses das Wasser des durch den Witterungsunmüßigkeit geschmolzenen Schnees geflossen kam. Die Schleusen vermochten die Wassermengen nicht zu fassen, jedoch die genannten Straßen zum Teil überschwemmt wurden.

— Zwei schwere Unfälle haben sich am Dienstagabend gegen 8 Uhr zugetragen. Auf der Augustburger Straße hatte sich der 6 Jahre alte Knabe P. an den Anhängewagen eines Straßenbahnzuges der Linie 22 gehängt und bei voller Fahrt losgelassen. Der Knabe kam so unglücklich zu Falle, daß ihm der linke Unterarm abgerissen wurde. — Auf der Hamburger Straße wurde, als sich der Karnevalszug in Bewegung setzte, der Schulknabe Walter Gänther aus Witzsch von einem anderen Knaben so heftig gestoßen, daß er hinterlief und von einem Geschirr überfahren wurde. Der Knabe wurde sogleich zum Städtischen Dr. Wolf gebracht, der an dem verunglückten Knaben innere Blutungen feststellte und seine Ueberschwemmung nach dem Krankenhaus anordnete.

Pirna. Ein unbekannt. Verbrecher hatte die Umgebung von Cospitz unsicher gemacht. Am 29. Januar und 2. Februar hat er

zwischen Cospitz, Neugraupa und Hinterjessen auf zwei Personen einen Raubansatz ausgeführt. Am 30. Januar hat derselbe Täter auf einem durch den Staatsforst zwischen Cospitz und Neugraupa führenden Wege an einer Frauenperson ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Bei dem Raubansatz am 2. Febr. muß der Räuber durch Schläge auf den Kopf mit einem Stöckel nicht unerheblich verletzt worden sein. Der Unbekannte soll 170 cm groß und mit einem grauen Fädel und heller Wintermütze bekleidet gewesen sein.

Gottleuba. Nach dem plötzlichen Wettersturz am Montag führt die Gottleuba bedeutende Wassermengen, die gegen Dienstag mittag noch zunahmen. Mit der vereinigten Bahra wird die Wasserzufuhr für die Elbe sehr groß sein.

Räckelwitz. Laut amts-hauptmannschaftlicher Bekanntmachung wurde wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im Rittergut Räckelwitz der Viehmarkt in Räckelwitz, der am Dienstag stattfinden sollte, untersagt.

Vischowswerba. Die Wesenitz trat infolge des eingetretenen Tauwetters aus und überschwemmte weite Strecken des an ihr gelegenen Gebietes. Man befürchtet ein weiteres Steigen der Fluten, da die Gebirgstaumwässer erst eintreffen werden. Schaden wurde, soweit bis jetzt bekannt ist, nicht angerichtet.

Kossen. Der Wasserstand der Mulde ist seit Montag bedeutend gestiegen. Das

Käufer finden Sie

wenn Sie im Anzeigenteile der „Ottendorfer Zeitung“ mit Ihrem Angebot auch vertreten sind. Die „Ottendorfer Zeitung“ hat eine gute Verbreitung und deshalb kann kein Geschäftsmann darüber noch im Zweifel sein: Die Anzeigen in der „Ottendorfer Zeitung“ bringen neue Kundschaft und großen Umsatz!

Regen- und Tauwetter hat eine rasche Schneeschmelze zur Folge gehabt, was der Mulde große Wassermengen zuführt. Vorgestern mittag betrug der Wasserstand 1,60 m.

Leipzig. Beim Fahren eines Automobils führte ein Chauffeur durch Unvorsichtigkeit Kurzschluß der elektrischen Lampendrehthe herbei, wodurch das im Behälter befindliche Benzin Feuer fing und explodierte. Die Autogarage stand in hellen Flammen und nur das sofortige Einschreiten der Feuerwehr wurde ein größerer Schaden verhütet. Der Chauffeur ist glücklicherweise nicht verletzt worden.

— In Leipzig-Volkmarisdorf wurde ein 6 1/2 Jahre alter Schulknabe dabei abgefaßt, wie er einem fremden 4jährigen Mädchen, das verschiedene Einkäufe besorgen sollte, ein 1/2-Markstück aus dem Portemonnaie herausnahm. Das diebstahlverdächtige Mädchen war um Ausred. n nicht verlegen und machte über seine Personalien derartig falsche Angaben, daß es erst nach geraumer Zeit möglich war, seinen richtigen Namen und die Wohnung seiner Eltern festzustellen.

— Verhaftet wurden hier zwei Frauenpersonen, die einem Kaufmann bei einem gelegentlichen Besuchen in Breslau 1500 Mark gestohlen hatten. Das Geld hatten

die beiden Dämchen in Berlin verjubelt und waren dann nach Leipzig gefahren, wo sie sich unangemeldet aufhielten.

— Unter dem dringenden Verdachte, Wechsel auf den Namen eines Gemeindevorstandes in der Umgebung von Leipzig gefälscht zu haben, wurde ein 34 Jahre alter Agent aus Döbeln von der Kriminalpolizei festgenommen. Als er von einem Schutzmännchen in einer Gastwirtschaft in der Quersstraße verhaftet werden sollte, ergriff er die Flucht und wußte sich durch einen Trick seines Verfolgers zu entledigen. Er zog nämlich während des Laufens seinen Ueberzieher aus und warf ihm dem Schutzmännchen vor die Füße, sodaß dieser darüber hinwegfallen mußte. In der Eselstraße wurde indes der Ausreißer von einem anderen Schutzmännchen festgenommen, trotzdem er diesen glaubhaft machen wollte, er renne einem Manne nach, der ihm 200 Mark gestohlen habe.

Marienbergr. Hier ist durch einen Brand der Dachstuhl der Holzwarenfabrik von Emil Hunger gänzlich zerstört worden. Als das Feuer bemerkt und die Feuerwehr alarmiert wurde, stand der eine Teil des Dachstuhls schon in hellen Flammen, die sich mit rasender Schnelligkeit weiter verbreiteten und schließlich den ganzen Dachstuhl ergriffen. Der Schaden ist beträchtlich; der Besitzer hat aber versichert. Die Entstehungursache ist unbekannt.

Ellersfeld. Der hier wohnende, 60 Jahre alte Privatist Louis Thoh hat sich seit vergangener Sonnabend aus seiner Wohnung entfernt. Er wurde Montag früh gegen 8 Uhr von Arbeitern im Staatswalde bei Schöneck lauernd aufgefunden. Da der Mann beide Hände erfroren hatte, mußte seine Unterbringung im Stadtkrankenhaus zu Schöneck erfolgen. Dort ist er gestorben.

Brunndöbra. Kürzlich, als die abends 7 1/2 Uhr hier abgehende Post beladen war und der Postillon auf einen Augenblick nochmals ins Postamt ging, zogen die Pferde an und eilten in schnellem Trab Klingenthal zu. Zwei Damen, die im Postschlitten saßen, gerieten in nicht geringe Angst, und am Gasthof zum armen Baum suchte sich eine davon durch Abspringen in Sicherheit zu bringen, wobei sie jedoch einige Fehlen brach, während die andere, die auf dem „Bocke“ ausharrte, mit dem Schrecken davonkam. Erst am „Sambdrinus“ in Klingenthal konnte das führerlose Gefährt angehalten werden.

Standesamtsnachrichten.

Monat Januar 1913.

a) Geburten.

Am 8. dem Fabrikarbeiter E. C. Jacob ein Sohn, am 16. dem Schmieb M. E. Seidmacher ein Sohn, am 24. dem Maurer E. A. Weser ein Sohn, am 27. ein uneheliches Mädchen, am 29. dem Maurer P. M. Sichert ein Sohn, am 31. dem Tischler H. G. Döfcher ein Sohn, am 30. dem Gärtnermeister G. H. Ludwig eine Tochter.

b) Eheschließungen.

Am 5. der Glasmacher R. W. Weig mit M. M. G. Georgi, am 5. der Bifelleur G. E. Großmann mit J. M. Jahn, am 19. der Konzertmeister G. R. Wolf mit M. A. A. Bischoff, am 31. der Glasmacher J. Gleisner mit E. Karfch, am 31. der Maschinenarbeiter M. G. Tamme mit A. M. Richter.

c) Sterbefälle.

Am 14. die Hausauszüglerin J. C. J. Stölzer 78 Jahre alt, am 21. ein Mädchen A. M. Niemer 3 Wochen alt.

